

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

148 (27.6.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-534643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-534643)

Deverſches Wochenblatt.

Erſcheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Poſtanſtalten nehmen
Beſtellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringeloſen 2 M.

Neuſt der Zeitung

Interraktionsgebühr für die Korreſpondenz oder deren Reſumé:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 12 S.
Druck und Verlag von C. F. Metzger & Söhne in Jever.

Deverländiſche Nachrichten.

N^o 148.

Donnerſtag den 27. Juni 1901.

111. Jahrgang.

Erſtes Blatt.

Das Attentat in Bremen.

Der Arbeiter Weiland wurde außer Verfolgung geſetzt.
Eine telegraphiſche Nachricht beſagt:

Leipzig, 25. Juni. Der erſte Straſſenat des Reichsgerichts hat den Arbeiter Joh. Dietrich Weiland, der am 6. März in Bremen gegen Se. Majestät den Kaiſer eine Eiſenlaſche warf, außer Verfolgung geſetzt.

Begründung: Der gedachte Straſſenat hat von vornherein die Eröffnung des Hauptverfahrens abgelehnt, entſprechend dem Antrage der Anklagebehörde. Wie bekannt iſt, wurde Weiland f. Z. von bremiſchen Aerzten und dann von den ausländiſchen Psychiatern aus Preußen auf ſeinen Geſundheitszuſtand unterſucht. Einſtimmig iſt das Ergebnis der Prüfung geweſen, daß Weiland ſtrafrechtl. für ſeine That nicht belangt werden kann. Es lag demnach eine verbrecheriſche Handlung im Sinne des Strafgeſetzbuches gegen das Leben Sr. Majestät nicht vor. Die That iſt lediglich aus einem krankhaften Impuls des epileptiſch veranlagten Weiland entſtanden. Er mußte deſhalb ſtrafrechtl. außer Verfolgung geſetzt werden.

Bremen, 25. Juni. Die Weſerztg. hat über den Fall noch folgendes erfahren:

Am 21. d. M. hat der kaiſerl. Oberreichsanwalt Herr Dr. Dſchauen bei dem erſten Straſſenat des Reichsgerichts zu Leipzig beantragt, Weiland wegen nachgewieſener Geiſteskrankheit außer Verfolgung zu ſetzen. Dieſem Antrag entſprechend iſt am 24. d. M. vom erſten Straſſenat Beſchluß geſaßt worden. Auf Antrag des Erſten Staatsanwalts hier iſt von der zuiſtändigen Medizinalbehörde hier die zwangsweiſe Unterbringung des gemeingefährlichen Geiſteskranken in die Irrenanſtalt beſchloſſen worden. Die Ueberführung dahin hat geſtern Abend ſtattgefunden. Damit hat das ſo tief betrübende Ereignis ſein definitives Ende gefunden.

Berlin, 25. Juni. Die Nordd. Allg. Ztg. bemerkt zu dem Beſchluß des erſten Straſſenats des Reichsgerichts, den Arbeiter Weiland aus Bremen außer Verfolgung zu ſetzen: Der Beſchluß beruht auf einem gleichlautenden

Antrag des Oberreichsanwalts. Das Strafverfahren gegen Weiland iſt damit endgültig eingeleitet. Also haben die Anklagebehörde und der Gerichtshof die Ueberzeugung gewonnen, daß, worauf anfänglich einzelne auffällige Thatumstände hindeuteten, von einer gegen den Kaiſer gerichteten verbrecheriſchen That nicht die Rede ſein kann. Der Kaiſer iſt an jenem Abend das Opfer der Verketzung von Umſtänden geworden, die in dieſer Art ſich ſelten finden dürften.

Politische Ueberſicht.

Berlin, 25. Juni. Die Kaiſerin Friedrich macht täglich, wie dem Berl. Lokalanz. aus Cronberg gemeldet wird, fortgeſetzt zweimal Spazierfahrten und erträgt ihr ſehr ſchmerzhaftes Leiden mit bewundernswürdiger Geduld. Geſtern war ihre zueiſtjährige Schwefter Luife, Herzogin von Argyll, die eben auf Schloß Wolfsgarten weilte, zu mehrſtündigem Beſuche eingetroffen. Kammerherr v. Wobell iſt nach zweimonatigem Dienſt nach Berlin zurückgekehrt. In einigen Tagen treffen mehrere Reiterſcharen für die griechiſche Familie aus dem Berliner Marſtall ein.

Am 3. Juli, dem Tage von Königgrätz, wird die Bismarckſäule in Jagen feierlich eingeweiht. Obhut und fernere Unterhaltung der Säule übernimmt die neu gebildete Ortsgruppe Jagen des weſtfälischen Bismarckbundes. Vorgetrieben wurde bei Bieren (am Rhein) eine Bismarckſäule eingeweiht.

Wie die Nat.-Ztg. hört, gilt die Ernennung des Direktors im Reichsamt des Innern, Dr. v. Wobell, zum Präſidenten des Reichsamts für Privatverſicherung als ſicher. In einem ſüddeutſchen Blatte wird hierauf die Bemerkung verbreitet, der biſher für die Stellung genannte Geh. Rat Bruner, der Verſaffer des Geſetzes über das private Verſicherungswesen, ſei dafür zu jung. Indes über ſein Lebensalter wird man auch wohl ſchon früher unterrichtet geweſen ſein. Die Vermutung liegt nahe, daß die Ernennung des neuen Direktors v. Wobell, für den die Ernennung weder eine Rängerhöhung noch eine finanzielle Verbeſſerung bedeutet, auf die geſpannten Beziehungen zurückzuführen ſein dürfte, die zwiſchen ihm

und dem Staatsſekretär Grafen Poſadowsky ſeit de 12 000 M.-Angelegenheit beſtehen.

Das Ergebnis der von der Aufſichtsbehörde veranlaßten allg. meinen Reviſion der Pommerſchen Hypothekenaktienbank ſaßt der Reichsanzeiger wie folgt zuſammen: Es kann, wie das auch bereits ſeitens des Vertreters der Aufſichtsbehörde in der Generalverſammlung der Pommerſchen Hypothekenaktienbank vom 8. Juni d. J. geſchehen iſt, für die Pfandbriefbeſitzer kein Anlaß zur Beunruhigung gefunden werden, weil die Hypothekendarlehen ſelbſt dann gedeckt werden dürften, wenn die niedrigeren Schätzungen der Prüfungskommiſſion in vollem Umfang zur Geltung kommen ſollten. Es läßt ſich erwarten, daß das Inſtitut Hand in Hand mit der Aufſichtsbehörde die Rekonſtruktion betreiben wird, wobei es als erſte Aufgabe erſcheint, ſo bald es ausführbar iſt, für die Beſchaffung einer der geſetzlichen und ſtatutariſchen Vorſchriften in ſachlicher wie in formeller Hinſicht voll entſprechenden Pfandbriefdeckung Sorge zu tragen.

Oſtaſien.

Pientſin, 24. Juni. General Mei beſuchte heute die fremden Generale und proviſoriſchen Gouverneure der Stadt. General Mei übernimmt die Verwaltung eines beſtimmten Bezirks und will auf Unterdrückung der Räuber und Boger hinarbeiten. Zwei ſeiner Leute wurden heute verhaftet, weil ſie Munition fortſchafften.

Seifu, 24. Juni. Von der koreanischen Grenze, wo Unruhen ausgebrochen, ſind hier Flüchtlinge eingetroffen, die berichten, daß drei ruffiſche und zwei engliſche Kriegſchiffe vor der Mündung ſeien.

Berlin, 25. Juni. Mitteilungen des Kriegsminiſteriums über die Fahrt der Truppentransportſchiffe: Reichspostdampfer Hamburg iſt am 24. Juni in Colombo angekommen und am 25. Juni weitergegangen. Reichspostdampfer Sachſen unter Transportführer Oberſtleutnant Wynen iſt mit 12 Offizieren und 296 Mann der 9. Kompagnien 1., 2., und 5. oſiaſtiſchen Infanterie-Regiments auf der Heimreiſe nach Bremerhaven am 23. Juni in Foochow angekommen und am 24. weitergegangen.

Nach uns die Sündflut.

Roman aus der Gegenwart von Ewald Auguſt König.

(Fortſetzung.)

Gottfried hatte ſich erhoben, er ſtand vor dem Spiegel und ſuhr mit einem Taſchenbuchs über ſein Haar und den langen Vollbart.

„Ja, Mutter,“ ſagte er, einen ſcherzenden Ton anſchlagend, der etwas gezwungen klang, „Du kannteſt wohl ein frommes Sprüchlein für mich beten, ich mache einen recht ſchweren Gang.“

„Wohin?“ fragte ſie betroffen.

„Zum Bankier Schlichter, ich will einmal mein Glück auf die Probe ſtellen.“

„Gütiger Himmel, Du wiſſeſt doch nicht auch an der Börſe ſpekulieren?“

„An der Börſe nicht, wohl aber in der Ehe, die ja auch ein Hazardſpiel genannt wird.“

„Oh, nun verſtehe ich, Du wiſſeſt um die Tochter des Bankiers werden?“

„Das beabſichtige ich allerdings, aber ob mir dieſe Abſicht gelingen wird, das iſt eine andere Frage. Na, adieu, Mutter, wenn es nicht ſein ſoll, dann iſt es nicht.“

Er gab ihr die Hand, ſie hielt ſie lange in der ihrigen und blidte ihm voll zärtlicher Liebe in die Augen. „Ich habe keine Sorge,“ ſagte ſie ruhig, „geh nur, mein Sohn, und Gott geleite Dich.“

„Wir werden ſehen,“ ſagte Gottfried, als er das Haus verlaſſen hatte, „wagte mich ich, wenn ich gewinnen will, aber ich fürchte, daß ich einen recht grob geſlochtenen Korb heimtragen werde.“

Der Bankier Schlichter hatte eben die Geſchäfte des Vormittags erledigt, als Gottfried Neuber ſich anmelden ließ.

„Soll eintreten, iſt willkommen!“ ſagte der Bankier raſch, indem er eine Schublade ſeines Schreibtiſches öffnete, aus der er einige Papiere holte. „Laſſen Sie ſich endlich wieder einmal bliken?“ begrüßte er den Eintretenden mit vertraulicher Freundlichkeit, während er ihn durch einen Wink einlad. Platz zu nehmen. „Ich habe Sie längſt erwartet, um Ihnen einen Voſchlag zu machen, den Sie ſicherlich annehmbar finden werden.“

Gottfried und Otto wechſelten verſtohlen einen verſtändnißvollen Blick, dann ließ der erſtere ſich in einen Seſſel nieder.

„Sie werden doch den Mut haben, als techniſcher Direktor an die Spitze einer großen Maſchinenfabrik zu treten?“ fragte der Bankier.

„Da müßte ich doch zuvor wiſſen, wie groß das Etabliſſement iſt und welche Maſchinen in ihm gebaut werden,“ erwiderte Gottfried ruhig.

„Ach was, wem Gott das Amt giebt, dem giebt er auch den Verſtand! Und wer an der Spitze eines ſolchen Unternehmens ſteht, dem liegen vor allen Dingen die Pflichten der Repräſentation ob, die Arbeiten verrichten andere für ihn, er braucht nur zu unterſchreiben. Wir, das heißt meine Geſchäftsfreunde und ich, beabſichtigen, eine große Maſchinenfabrik zu kaufen, die uns zum Zwecke der Umwandlung in eine Aktiengeliſchaft angeboten worden iſt. Wir werden dieſes Werk bedeutend vergrößern, die Baupläne ſind ſchon fertig, es ſollen hauptſächlich Lokomotiven, aber auch andere Maſchinen gebaut werden, das Etabliſſement von Voſſig ſoll gegen das unſere verſchwinden. Sie treten als techniſcher Direktor an die Spitze mit einem Gehalt von zehntauſend Thaler und Lantien vom Reingewinn. Sie erhalten ein kleines Palais zur Wohnung, Equipage und bei jeder Reiſe im Intereſſe des Geſchäfts hohe Diäten. Sind Sie damit zufrieden?“

„In der That, ein verlockendes Anerbieten, für das

ich Ihnen dankbar bin,“ ſagte Gottfried, mit der Hand langſam durch den Bart fahrend. „Es fragt ſich nur, ob dieſes neu zu gründende Etabliſſement ſo gute Geſchäfte machen wird.“

„Und was läge daran, wenn es in den erſten Jahren nicht der Fall wäre? Ihr Einkommen wird Ihnen kontraktlich geſichert.“

„Sehr wohl, aber geſetzt, die Geſellſchaft ſteht ſich ſchon bald zur Liquidation gezwungen, wer erfüllt dann die kontraktlichen Verpfluchtungen?“

„Na, daran iſt nicht zu denken!“ erwiderte der Bankier geringſchätzend. „Trauen Sie ſich denn ſo wenig zu.“

„Das iſt eine andere Frage,“ unterbrach Gottfried ihn. „Den Platz, auf dem ich jetzt ſtehe, fülle ich ganz und voll aus, aber wie Sie ſelbſt ſagen, ſoll ich in der Stelle, die Sie mir anbieten, nur repräſentieren und unterzeichnen, da bliebe mir alſo für eigenes Schaffen kein Raum. Und aufrichtig geſtanden, behagt mir das auch nicht, ich will arbeiten, um vorwärts zu kommen und ſelbſtändig zu werden, eine Signetüre würde mich erſchlaffen.“

„Sie wollen alſo nicht?“ fragte der Bankier ärgerlich.

„Ich kann Ihnen darauf jetzt noch keine definitive Antwort geben, ich müßte zuvor etwas tiefer in Ihre Pläne eingeweiht werden. Sie dürfen mir das nicht verargen, man giebt ja kein unreines Waſſer fort, bevor man reines hat, und es wäre leiſchſinnig gehandelt, wenn ich meine augenblickliche eintägliche Stellung quittieren wollte, ehe ich weiß, ob das, was ich dafür eintauiſche, von Dauer ſein wird.“

„Sie werden es ſich alſo überlegen?“

„Ja, ſobald Sie Ihre Pläne mir vorgelegt haben.“

„Wie kann ich Ihnen jetzt ſchon Pläne vorlegen? Daran denken wir erſt ſpäter. Sie müſſen ſich vorher entſchließen, damit wir in unſerm Proſpekt darauf auf-



Oldenburg, 25. Juni. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht: das Ritterkreuz 2. Klasse dem Hauptmann und Kompagniechef im braunschweigischen Infanterie-Regiment Nr. 92 v. Bassewitz, dem Kapitän des Norddeutschen Lloyd Otto Groß.

Korrespondenzen.

Jever, 26. Juni. Der angebliche Inhaber eines Instituts für Krankenpflege in Wilhelmshaven, auf dessen Treiben in Nr. 145 d. Bl. aufmerksam gemacht wurde, ist aus Wilhelmshaven verschwunden. Wie es heißt, hat man es in diesem sog. „Dr.“ mit einem gewissen Ehr. Lammers aus Marx zu thun; derselbe ist von Profession Schuhmacher, suchte aber schon seit Jahren als Heilfünftler, auch einmal von Dagobertsmoor aus, leidende Gimpel einzufangen und zu rupfen.

*** Spiritus-Gläubiger.** Von der Oldenburger Versicherungs-Gesellschaft wird dem Landw.-Blatt mitgeteilt, daß die deutschen und die in Deutschland arbeitenden ausländischen Feuerversicherungs-Gesellschaften in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen haben, die Verwendung von Spiritus-Gläubigen in Ställen, Scheunen und sonstigen Räumen, in denen Ernte-Erzeugnisse aufbewahrt werden, zu untersagen.

*** Ausgabe von Zehnmarkscheinen.** Es hat den Anschein, als ob einem kürzlich von zuständiger Stelle eingereichten Gesuch stattgegeben werden soll. Wie verlautet, sind bei den verschiedenen Banken Einrückungen eingezogen worden, ob die Einführung von Zehnmarkscheinen für den Geschäftverkehr von Vorteil wäre. Die meisten Banken sprachen sich für die Ausgabe von Zehnmarkscheinen aus, zumal ein fortwährender Mangel an Zehnmarkstücken herrscht und die Zehnmarkscheine ein bequemes Zahlungsmittel sein würden. Mit der Ausgabe hat es dann aber immer noch gute Wege, da die Reichsdruckerei einschließlich der Vorarbeiten über Jahr und Tag bis zur Herstellung zu thun haben würde.

*** Spezialitäten - Vorstellung** im Hotel zum schwarzen Adler. Wie schon erwähnt, wird am Dienstag, den 26. Juni, eine Konzertgesellschaft auftreten. Dieselbe, unter Direktion des Herrn D. Strauß, gastierte kürzlich in Oldenburg (Union) und erntete dort laudable Anerkennung. Die Nachr. f. St. u. L. berichten darüber wie folgt: Hervorzuheben sind hauptsächlich Hermann Westrum als Humorist, die Gesangsmeister Forcetti als Nationaltänzer, welche großen Applaus erzielten. Außerdem erntete S. Weber als Humorist, namentlich in seinem Miniatur-Piccolo-Theater, großen Beifall. Vergessen darf man auch nicht die Gesangsmeister Arlings als Duettisten. Vielen Erfolg hatte Fräulein Grethe Feder als Soubrette und vor allem als Tänzerin. Ganz Hervorragendes brachte die Truppe Felicitas im Parterre-Melange-Akt, worin auch ein etwa zehnjähriges Mädchen mitwirkte. Daselbst trat dann auch noch als Miniatur-Soubrette auf, und es gefiel so, daß es sich jedesmal nach öfterem Herausrufen zu einer Zugabe bequemen mußte. Wie schon anfangs erwähnt, ist ein Besuch dieser Vorstellung sehr zu empfehlen.

*** Hooftel, 25. Juni.** Abgelehnt sind gestern leer nach Iheringsfehn Tjall Johann, Kapitän J. Böhlen, und Tjall Sechs Gebrüder, Kapitän C. Böhlen. Angekommen ist heute Vormittag auf hiesiger Reede die Galliot Johanna, Kapitän J. Oltmanns, mit Holz von Kragerø für die Firma A. B. Süßmich in Jever. — In diesem Jahre bekommen wir hier nur sehr wenig Obst, da die Bäume voll von allen Sorten Ungeziefer sitzen. Apfelbäume tragen fast gar nicht, Birnen dagegen mittelmäßig.

*** Oldenburg, 24. Juni.** Am 1. Mai dieses Jahres gestaltete sich die Vermögenslage der Stadt Oldenburg wie folgt: Ertragbringendes Vermögen 2 905 673 Mk., ertragloses Vermögen 2 167 755 Mk., restierende Mittel aus einer Anleihe 164 953 Mk., also beträgt das aktive

Vermögen 5 238 346 Mk., dem eine Schuldenlast von 4 332 348 Mk. gegenübersteht. Außerdem veraltet die Stadt-Sitzungsvermögen im Werte von 1 292 000 Mk. Die Einnahmen der gesamten Stadtgemeinde betrugen vom 1. Mai 1900 bis 1. Mai 1901 1 150 316 Mk., die Ausgaben 1 026 415 Mk. laut Voranschlag. In derselben Zeit ergab die staatliche Einkommensteuer 357 299 Mk. und die staatliche Grund- und Gebäudesteuer für 1900 66 177 Mk. und für 1901 67 502 Mk. nach Voranschlag.

*** Eisleh.** Wie die Eisleh. Nachr. vernehmen, hat die Regierung die Herstellung einer um einen halben Meter vertieften Fahrtrinne von Vienen bis zum Viegeplatz des Schulschiffes bei Eisleh angeordnet und soll mit der Baggerung demnächst begonnen werden.

*** Neufahndgüdens, 25. Juni.** In der gestrigen Abend im D. Gerbeschen Gasthofe abgehaltenen Versammlung der stimmberechtigten Interessenten der evangelischen Schulgemeinden wurden Kaufmann H. Söfer, Schuhmacher H. Bohmann, Maler S. Brink und Gastwirt D. Gerbes als Schulvorstandsmitglieder und Gastwirt E. Lönningh und Kaufmann J. Frederichs als Eiskammern gewählt. — Gestern Abend traf der Bischof Dr. Hubertus Voß hier ein, der heute Morgen das Sakrament der Firmung spendete. Von hier reist der Bischof nach Aurich.

*** Norden.** Durch den Schnaps zum Selbstankläger geworden ist ein kürzlich in Aurich verhafteter Mann. Der Betreffende, der in mörderischer Absicht auf seine Frau geschossen hat und wegen fortwährenden Säuerwahninns gemeingefährlich geworden war, legte in einem Anfall ein Geständnis ab, daß er vor mehreren Jahren einen Jäger niedergeschossen habe. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Prüfung der damaligen Umstände vorgenommen und legt der Aussage Bedeutung bei, zumal da der Selbstankläger früher Wildbeere betriebe hat und die Angaben sich genau auf einen bis jetzt noch ungeklärten Mord beziehen.

*** Leer, 24. Juni.** Im Kriegerverein machte der Vorsitzende Mitteilung, daß seiner Zeit nach der Sturmflut infolge Bitte des Vereins-Vorstandes der deutsche und preussische Kriegerbund die Summe von 2500 Mark als Unterstützung für von der Sturmflut betroffene und geschädigte Kameraden überandt hätten.

*** Weener, 25. Juni.** Für den pommerischen Pferde- und Hengstverein wurden im hiesigen Kreise dieser Tage 24 Stute- und Hengstfüllen angekauft.

*** Bremerhaven, 25. Juni.** Die hiesige Bahnhofskommandantur unter dem Hauptmann im Großen Generalstabs v. Voemann ist heute Vormittag wieder in Kraft getreten. Das Paradeplatzareal, welches in den nächsten Tagen wieder mit 200 Mann besetzt wird, wird heute einer Besichtigung unterzogen. Es sind dazu eingetroffen der Abteilungschef der Militärabteilung des königlich sächsischen Kriegsministeriums Oberstabsarzt Dr. Müller aus Dresden und Oberstabsarzt Dr. Kähler von der gleichen Abteilung des königlich preussischen Kriegsministeriums. Das Paradeplatzareal-Personal ist seit dem 24. d. M. wieder vollständig. Die Zeitung unterliegt weiter dem Herrn Oberstabsarzt Dr. Kimmle.

*** Grefsmünde, 22. Juni.** Bei ziemlich gleichmäßiger Verteilung auf die einzelnen Tage liefen während der Woche 40 Fischdampfer und 12 Segelfahrzeuge hier ein. In der südlichen Nordsee wurden Fänge von 100 bis 150 Zentner gemacht, wobei sich einige male 20 bis 30 Zentner großer Schellfische befanden. Seegungen kamen bis 400 Pfd., Steinbutt bis 1200 Pfd. und rote Knurrhähne bis 20 Zentner vor. Im Stagerod erzielte man 150—250 Ztr. Gelfangfang. Bei Island war der Fang sehr ungleich. Bald war in einigen Stunden das ganze Netz voll, bald befanden sich nur wenige Zentner darin. Von Island wurden 500—800 Zentner pro Reise an den Markt gebracht. Die Auktionspreise waren gut und der Bestand lebhaft.

Handel, Verkehr etc.

Oldenburg, 25. Juni. Die Oldenburgische Markthallen-Ges. erzielte in dem am 30. April abgelaufenen Geschäftsjahre bei 52 000 Mk. Kapital einen Gewinn von 5717 Mk. 14 Pf. Immobilien stiegen mit 122 000 Mark zu Buch, wogegen 70 000 Mk. auf Hypothekenskonto figurieren. Der Reinergebnis beträgt 3487 Mk. 41 Pf.

Bremen, 25. Juni. Die Delmenhorster Gasanstalt A.-G. erzielte in dem am 31. März abgelaufenen Geschäftsjahre einen Gewinn von 30 514 Mk. 35 Pf. (i. V. 27 482 Mk.). Das Aktienkapital beträgt 150 000 Mk.

Leipzig, 25. Juni. Der Aufsichtsrat der Leipziger Bank gibt bekannt, die Bank sei nach dem Zusammenbruche der Dresdener Kreditanstalt infolge erschwelter Distinktion ihrer Wechsel genötigt, im Interesse der Gläubiger zeitweilig ihre Zahlungen einzustellen. Die Bank versichert, bei ruhiger Abwicklung der Engagements seien Verluste der Gläubiger ausgeschlossen und ein günstiges Ergebnis für die Aktionäre zu erwarten. Die Schalter der Kasse für Auszahlungen werden temporär geschlossen. Sinegen bleiben die Schalter für Effekten zur Abhebung von Aufbewahrungsdokumenten und Einlösung der Vor-schuldenscheine geöffnet.

Leipzig, 25. Juni. Die Katastrophe der Leipziger Bank wirkt allgemein deprimierend und wird überall erregt besprochen. Vor dem Bankgebäude und in denselben finden große Menschenansammlungen statt. Alles fragt

ängstlich nach dem Stand der Dinge, der noch nicht übersehbar ist. Die anstoßende Straße ist mit Schutzleuten besetzt. Außer den Aktionären sind viele kleine und mittlere Spargelbesitzer betroffen. Hülfe anderer Banken ist fraglich. Die Deutsche Bank, Berlin, macht wahrscheinlich morgen hier eine Filiale auf, um den Kassaverkehr aufzunehmen.

Berlin, 25. Juni. Die Deutsche Bank teilt mit: Infolge der an den Hauptplätzen Sachsens eingetretenen Stöckung zweier bedeutender Bank-Institute beabsichtigt die Deutsche Bank, den längst gehegten Plan, ihre Geschäftstätigkeit in Sachsen auszuweiten, durch die Errichtung einer Filiale in Leipzig zu verwirklichen. Leitend hierbei ist die Erwägung, daß für die Industrie und den Handel Sachsens ein derartiges Vorgehen in diesem Augenblick ganz besonders wertvoll erscheinen muß.

Gerichts-Zeitung.

Bremen, 24. Juni. (Der Schnapsstempel.) Wegen Körperverletzung, welche den Tod seiner eigenen Frau zur Folge gehabt hatte, wurde der Schuhmacher C. H. Herbold vom Schwurgericht zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Frau, welche im Verlauf ihrer zwölfjährigen Ehe an den Trunk kam, stahl und lüderlich wurde, war mehrmals bestraft worden. Herbold huldigte ebenfalls dem Schnaps; er hatte sich mehrmals von seiner Frau getrennt, doch hatte sich das Paar immer wieder vereinigt. Als er am 1. Oftertage seine Frau wieder vollständig betrunken zu Hause antraf, mißhandelte er sie in Gegenwart seiner beiden Kinder, indem er sie mit einem Spazierstock mehrmals wuchtig über den Kopf schlug, bis das Blut aus einer Stirnwunde herabfloß. Einige Tage später starb die Frau im Krankenhaus. Die Obduktion ergab einen Schädelbruch.

Oldenburg, 24. Juni. Das Urteil in dem Wehrendorfer Prozeß, welches gegen den Schmiedemeister Schöfner auf 8 Jahre Gefängnis lautete, ist aus dem Grunde so außergewöhnlich milde ausgefallen, weil die Anklage wegen Mordes und versuchten Mordes fallen gelassen war. Im übrigen haben die Verhandlungen, die sich bis Mitternacht ausdehnten, ergeben, daß der geöffnete Schnaps die Hauptursache zu den furchtbaren Exzessen gewesen ist. Bekanntlich hatte der Verurteilte nach einem Wirtshausstreit einen Mann erschossen, einen zweiten darauf mißhandelt, daß der Tod eintrat, und mehrere andere Personen zu erschlagen versucht.

Naumburg a. S., 24. Juni. (Dreifaches Todesurteil.) Das hiesige Schwurgericht fällt dieser Tage drei Todesurteile. Der Werkmeister Vagehorn in der Fabrik Draßmisch bei Zeitz hatte mit einer Witwe Schödel erst in Gera, dann in Krimlitz ein Liebesverhältnis angeknüpft und, um sie heiraten zu können, mit ihr und ihrem Schwager, dem Arbeiter Seidel, verabredet, seine eigene Ehefrau ums Leben zu bringen. Bei einem Besuche, den die beiden Mitverschworenen dem Ehepaar Vagehorn abhielten, packte Seidel die Frau Vagehorn und hielt sie fest; die Schödel warf ihr eine Schlinge über den Kopf und zog an einem, ihr Liebhaber Vagehorn am anderen Ende, bis die Frau tot war. Dann hängte man die Frau auf, um bis ins Licht zu erwecken, als habe sie sich selbst das Leben genommen. Sie wurde auch als Selbstmörderin begraben; ihr Mann folgte mit dem Trauerflor am Arme ihrem Sarge. Bald wurde aber die Leiche wieder ausgegraben und das Verbrechen festgestellt. Die Angeklagten waren in der Hauptfrage gesündigt und wurden alle drei zum Tode verurteilt.

Neueste Nachrichten.

Paris, 25. Juni. In einer Depesche des Generals Boyron wird gemeldet, daß am 22. Juni das Transportschiff Vinlong mit einem Bataillon Javanen und einer Abteilung Kolonial-Infanterie nach Toulon abgefahren ist.

Marseille, 25. Juni. Der Burenkommandant Vanloo ist, von Durban kommend, hier mit einem Auftrage für Dr. Leyds eingetroffen. Vanloo erklärt dem General Botha unterstellten Plan, den Kampf einzustellen, für durchaus unbegründet. In den letzten Tagesbefehlen Bothas seien, als unerläßliche Bedingungen für einen Friedensabschluß besonders angeführt worden: Anerkennung der Unabhängigkeit der beiden Republiken und völlige Amneistie für die Bapholländer, welche zu gunsten der Buren zu den Waffen griffen. Vanloo hält die Lage augenblicklich, was die Buren betreffe, für sehr zufriedenstellend.

Kapstadt, 24. Juni. Ueber den Kampf bei Reite, der in der Wegnahme von Dewets Convoi gipfelte, liegen nunmehr nähere Mitteilungen vor, aus denen hervorgeht, daß die Engländer den Wagenzug überrumpelten. Die Buren flohen; als sie aber sahen, daß die Zahl der Engländer nur gering war, kehrten sie zurück und griffen mit großer Werve an. Da sie an Zahl überlegen waren, gelang es ihnen, nach verzweifelterm Kampfe die Wagen wiederzunehmen. Inzwischen war aber Oberst De la Motte mit Verstärkungen eingetroffen und das Gefecht begann mit größter Heftigkeit von neuem. Die Buren lagen unter ihren Wagen und schossen unablässig zwischen den Rädern hindurch, während ein Teil ihrer Kameraden schleunigst die von den Engländern weiter entfernt stehenden Wagen bespannte und forschaffte. Die Engländer sprangen nun-

merklich machen können, daß wir Sie als technischen Direktor gewonnen haben."

"Und wann müßte dies geschehen?" fragte Gottfried, den warnenden Blick Ottos durch ein leises Nicken beantwortend.

"Binnen drei Tagen," erwiderte der Bankier, "länger kann das Projekt nicht aufgeschoben werden, wenn uns nicht andere zuvorkommen sollen."

"Binnen drei Tagen?" wiederholte Gottfried sinnend.

"Nun, wenn Sie auch auf dieses Anerbieten nicht eingehen wollen, dann kann ich Ihnen nicht helfen," sagte der Bankier, indem er die Papiere in die Schublade zurückwarf. "Ich hätte Ihnen so gerne meinen Dank bewiesen, aber Sie wollen mir ja keine Gelegenheit dazu bieten."

"Ich halte Sie beim Wort," erwiderte Gottfried ruhig.

"Ah, endlich! Darf ich nun hoffen, daß Sie eine Bitte an mich richten werden, durch deren Erfüllung ich einen Teil meines Dankes abtragen kann?"

"Nicht das allein. Sie würden mich auch für alle Zeiten zu Ihrem Schuldner machen," fuhr Gottfried in erregtem Tone fort. "Es ist eine große und in Ihren Augen vielleicht unbefriedigende Bitte —"

"Na, schließen Sie nur los!" unterbrach der Bankier ihn wohlwollend.

"Die Hand Ihrer Tochter Herrha!" (Fortsetzung folgt.)

mehr zwischen Stränge und Deichsel vor die Wagen und machten nach Möglichkeit von dem Bajonett Gebrauch. Geschossen wurde nur auf kürzeste Entfernung. Der Burenkommandant Delarey nahm selber am Gefecht teil, neben ihm wurde ein Bure getötet und sein Nachbar auf der anderen Seite verwundet. Schließlich löste sich der Kampf in eine Reihe von Gefechten gegen den Mann auf, in deren Verlauf die Buren schließlich zurückgetrieben wurden. Auf allen Seiten wurde mit großer Tapferkeit gekämpft. Die Engländer erbeuteten 71 Wagen. Ein Offizier von Deneys Stab wurde verwundet und gefangen.

Rapipakt. 25. Juni. Nach einer Meldung der Cape Times ist das Parlamentsmitglied für Alimal North, Botha, von den Buren gefangen genommen und wegen seiner Haltung im Kap-Parlament bei der Abstimmung über das Hochverrats-Gesetz ausgeweiht worden. Seine Farm ist verbrannt worden.

Tientsin. 25. Juni. Nachrichten aus Tientsin zufolge befindet sich Lungfuhang dem Vernehmen nach auf dem Marsche dorthin, der Gouverneur von Schansi sucht um fremde Hilfe nach.

(Telephonische Nachrichten.)

Berlin. 26. Juni. Wie der Lokalanz. meldet, ist die Persönlichkeit des Zuwelndiebes, der vor vierzehn Tagen hier verhaftet wurde, nunmehr festgestellt worden. Es ist ein Berliner namens Wiese. Bevor er hier den Einbruch verübte, plünderte er in Kopenhagen ein Juwelengeschäft aus.

Shanghai. 26. Juni. Prinz Tschun, die Hauptperson der nach Deutschland gehenden Gesandtschaft, wird am 20. Juli Singapur verlassen und von Shanghai aus am 20. Juli weiterreisen. Wie verlautet, wird der Hof nach Peking auf dem Wege über Tientsin zurückkehren und von Tientsin aus die Eisenbahn benutzen.

Yokohama. 26. Juni. Bei dem Flottenmanöver stießen auf der Höhe von Tsushima drei japanische Torpedo-

böte zusammen. Wie berichtet wird, ist ein Boot gesunken, wobei ein Teil der Besatzung ertrank.

London. 26. Juni. Gestern fand auf der Insel Wight eine Schießübung mit einem Schnellfeuergeschütz statt. Dabei erfolgte eine Explosion, durch welche ein Artilleriehauptmann und ein Artillerist getötet, sieben Artilleristen verwundet wurden.

Obob-Melung. Der deutsche Dampfer Vittuania, Heimathafen Memel, der von Frederikstadt hierher gekommen war, stieß auf der Themse mit einem andern Dampfer zusammen. Er wurde auf Grund gesetzt und ist voll Wasser.

Peking. 26. Juni. Der Auftrag zur Einrichtung elektrischer Beleuchtung in Peking ist einer deutschen Firma zugesallen.

Vermischtes.

*** Bremen.** 23. Juni. Eine Bestreuerung der Automaten wurde in letzter Sitzung der Bürgererschaft gefordert. Herr Hefemeyer hatte beantragt: „Die Bürgererschaft ersucht den Senat, die Steuerdeputation zu veranlassen, alle mit Nischereien gefüllten Automaten einer möglichst hohen Steuer zu unterwerfen, damit der Verschleiß und Verderb der Jugend nach Möglichkeit vorgebeugt werde.“ Herr Hefemeyer führte zur Begründung seines Antrages folgendes aus: „Ich glaube, Sie werden alle mit mir der Meinung sein, daß die Jugend heutzutage in jeder Beziehung in dem Automaten einen Verführer besitzt. Ein Automat ohne Aufsicht ist eine „Gelegenheit für Diebe“. Hier in Bremen wurden kürzlich in einem Automaten 21 Klebstücke gefunden. Falls die Bürgererschaft meinen Antrag ablehnen sollte, bitte ich um Annahme des folgenden Eventualantrages: Die Bürgererschaft ersucht den Senat, die Polizeidirektion zu veranlassen, eine Verordnung herauszugeben, wonach die Aufstellung von Automaten auf öffentlichen Straßen

und Plätzen, in Gartenwirtschaften und Hauseingängen verboten wird.“ Der Antrag wurde abgelehnt.

*** Vierfache Hinrichtung.** Hingerichtet wurden am Sonnabend auf dem Hofe der Strafanstalt zu Graubenz die vier Zuchthäuser Seliński, Kus, Wierzoch und Neumann, die am ersten Pfingstfeiertage 1900 aus dem Zuchthause ausbrachen und dabei den Hülsaufseher Jauß ermor deten.

*** Automobil-Fernfahrt Paris-Berlin.** Coblenz, 25. Juni. Anlässlich der Automobil-Fernfahrt Paris-Berlin fand hier eine große Feier im Kasino statt, zu welcher Zivil- und Militärpersonen zahlreich erschienen. Die Musik spielte die Marseillaise und Nationalhymne. Auf die Begrüßung erwiderten der Klubpräsident de Zuylen und Baron Dietrich, alle Erwartungen im schönen deutschen Lande seien übertroffen. Heute erfolgte um 7 Uhr die Abfahrt nach Frankfurt. Viele Fahrzeuge hatten deutsche und französische Fahnen, 45 Wagen erschienen am Start.

Marktberichte.

Bremen. 24. Juni. Viehmarkt. Auftrieb: 183 Rinder, 388 Schweine, 73 Kälber, 402 Schafe. Geschlachtet wurden: 82 Rinder, 352 Schweine, 57 Kälber, 245 Schafe. Lebend ausgeführt: 77 Rinder, 8 Schweine, 14 Kälber, 12 Schafe. Bestand: 24 Rinder, 28 Schweine, 2 Kälber, 145 Schafe. Bezahlt wurden für 100 Pfund Schlachtgewicht für Ochsen 60—69 Mk., Künen 56—67, Stiere 52—64, Kühe 50—64, Schweine 57—63, Kälber 60—78, Schafe 50—70 Mk.

Hamburg. 24. Juni. Viehmarkt. Zutritt: 1215 Rinder und 2476 Schafe. Bezahlt wurde pro 100 Pfd. Fleischgewicht: 1. Qual. Ochsen und Künen 64,— bis 67,—, 2. Qual. 60—63,—, junge fette Kühe 57—60,—, ältere 54—57,—, geringere 47—50,— Mk., Bullen: 49—57,— Mk. Schafe: 1. Qual. 61—66,— Mk., 2. Qual. 53,50—61 Mk., 3. Qual. 50,50—55 Mk.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Das Gesetz betr. Versorgung der Kriegs-Invaliden und der Kriegshinterbliebenen vom 31. Mai 1901 bezieht sich nur auf diejenigen Invaliden, bei welchen Kriegs-Invalidität anerkannt ist.

Empfänger von Unterstützungen auf Grund des Allerhöchsten Gnadenlasses vom 22. Juli 1884 und Empfänger von Veteranenbeihilfen auf Grund des Gesetzes vom 22. Mai 1895 werden von diesem Gesetze nicht betroffen.

Die auf Grund des Gesetzes vom 31. Mai 1901 zu gewährenden Pensionzuschüsse werden zur Anweisung kommen, ohne daß es eines Antrags der Betreffenden bedarf.

Die Kriegs-Invaliden haben aber baldigst den Militär-Paß beim königlichen Bezirkskommando einzureichen. Diejenigen Ganzinvaliden, deren jährliches Gesamteinkommen aus den Invalidengebühnen und sonstigen amtlichen sowie privaten Einnahmen an barem Gelde und aus anderweitigen Einkünften, wie Naturalbezüge, Wohnung u. a. nach dem durchschnittlichen Geldwert berechnet

nicht den Betrag von 600 Mk. erreicht, können bei dem Bezirksfeldwebel unter Angabe ihrer Einkommensverhältnisse die Bewilligung einer Alterszulage beantragen, sobald sie das 55. Lebensjahr vollendet haben, oder wenn sie vor diesem Zeitpunkt dauernd völlig erwerbsunfähig geworden sind.

Jever, den 22. Juni 1901.
Amt.
J. B. d. A.: Müde.

Ein am 26. November 1900 in San Francisco verstorbener Henry J. Sammers hat in seinem Testament seiner Schwester im Jeverlande, namens Katharine Sammers, ein Legat von 1200 Dollar vermacht.

Die unbekannte Erbberechtigte wird aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Legitimationspapiere hier baldigst zu melden.

Jever, 1901 Juni 22.
Großherzogliches Amtsgericht I.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Schneibergeleuten Reinhard Joh. Heint. Rücher, geb. 6. April 1852 in Moorborn, Amt Elsfleth, wird ersucht.

Nr. 421/01.
Jever, 1901 Juni 22.
Der Amtsanwalt: Bartels.

Gemeindefache.

Das Gras an den Fahr- und Fußwegen der Gemeinde St. Joost ist bis zum 1. Juli d. J. bei Vermeidung von Brüchen zu mähen.

Hobenz, den 25. Juni 1901.
H. Hullen, Gem.-Vorst.

Privat-Bekanntmachungen.

Am Tierchautage, den 28. d. Mts., wird von Carolinenfel ein Sonder-Viehzug gefahren, Abfahrt von Carolinenfel 9 Uhr morgens, welcher auf allen Zwischenstationen hält und 9.49 in Jever eintrifft.

Hohentrichen, den 24. Juni 1901.
Tierchau-Kommission.
H. Jürgens, Vorsitzender.

Empfehle den auf der Ausstellung in Halle mit 100 Mk. Prämie ausgezeichneten, bis jetzt 6 mal prämierten Stier

Eminenz.

Deckgeld 3 Mark.
Schaar. Adolf Bants.

Die Ueberzeugung über meine Aeder, zwischen Aug. Warners und Fr. Brinks Gründen belegen, unterlage hiermit strengstens. Zuwiderhandelnde werde zur sofortigen Anzeige bringen.

Heidmühle, 1901 Juni 25.
Heint. Geißler.

Gesucht.

In mein Manufaktur- und Modewaren-Geschäft kann gleich oder zum Herbst

1 Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten.

Carl Möhlmann.

Suche zum 1. November ein Mädchen für Küche und Haus, sowie ein älteres Mädchen zu zwei Kindern von 2 bis 5 Jahren.

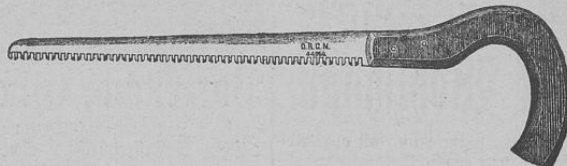
Wilhelmshaven, d. balbestr. 3a.
Franz Gustav Graepel.

Suche auf möglichst sofortigen Antritt ein akkurates zuverlässiges Dienstmädchen von 15 bis 17 Jahren.

Warden. Th. Strues, Kaufm.

Es wird auf sofort ein junges Dienstmädchen gesucht für einen kleinen Haushalt. Näheres durch G. Albers, Rechnungsführer, Jever, St. Annenstr.

Neue Kartoffeln, Bitter 10 Pfg.
C. Claassen.



Die Ibuna-Säge (gefehl. geschützt Nr. 44 969) besitzt außer **Neu-Konstruktion der Zähne** und anderen Vorzügen eine außerordentliche Schärfe, welche bei anderen Sägen nicht erzielt wird. Die Ibuna-Säge wird ihrer bequemen Handhabung wegen nicht allein von Gärtnern und Chauffeuren, sondern auch von allen Gartenliebhabern und Hausfrauen bevorzugt.

Preis pro Stück 2 Mark.
Adolf Gerken, Jever.

Erdbeeren

à Pfund 40 Pfg. empfiehlt
Jever, Mühlentstr. A. H. f. e. n.

Empfehlen **glasierte Plättchen und Formsteine**

in allen Farben unter Hastpflicht der Wetterbeständigkeit.

Altdenische Defen

nach Meißener Art und Kachelherde.
Defen- u. Thonwarenfabrik, A.-G.
Rodenkirchen in Oldenburg.

Zu verkaufen

5 Fuder Streutroh.
Grasschaft. U. Janßen.

Doden und Heide vorrätig. D. D.

Ein Quantum frischgewonnenes Linsen preiswert zu verkaufen.

Fedderwardergroben. Fritz Büttner.

Zu verkaufen

Heu (Alee und Gras) in Hobden im Ren-Warberdbergroben.

Sommerfeld. Dauen.

Beste Feuerzunder,

1 Paket 8 Pfg., 3 Pakete 20 Pfg., empfiehlt

F. G. Cassens.
Verloren.
ein grauer seidener Handschuh.
Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl.

Gründlichen Klavierunterricht

erteilt
Frau Käthe Bock,
beim Schützenhof.

Tafelbutter in stets frischer Ware empfiehlt

H. W. Hinrichs.

Äpfel à Pfd. 20, 30 und 40 Pfg.,

Pläumen à Pfd. 15, 20, 25, 30, 40, 50 Pfg. empfiehlt

H. W. Hinrichs.

Schokoladen, Kakaó, Vanille

in schönen, nur frischen Qualitäten bei

H. W. Hinrichs, Hopfenzaun.

Joh. de Harde, Brake i. O.

Billigste Bezugsquelle für Theer, Pech, Carbolinum, Holzkohlen etc.

Gesucht

zum 1. Juli eine Lieferung von 15 bis 20 Rier Milch täglich Bahnhof Wam.

Wam, verl. Borsenstr. 56.
G. Baage.

Gesucht

auf sofort ein andres Stundenmädchen für kleine häusliche Dienste.

Wasserfortstr. 56. Fr. Graepel.

Verloren

von Jever bis Bahnhof Jever eine Taschenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung abzugeben an

Johann Claassen, Wiefelser Mühle.

J. H. Böger. Ausverkauf.

Tischdecken,
Tischtücher, Gedecke,
Hohlraumervietten, Cosmanos,
Kaffee-Servietten,
Savadedeckstoffe, 170 Zentimeter breit.

Schwarze u. farbige woll. u. baumwoll.

Strümpfe und Socken,
gute echtschwarze Damenstrümpfe,
3 Pr. 1 Mk.

— In großer Auswahl —

Sweaters

für Herren und Knaben von 1 Mk. an

Sporthemden

in allen Größen von 75 Pfg. an.

Moritz Moses.

Empfehle Donnerstag und folgende Tage

**fettes Rind-
u. Lammfleisch.**
Ockerstraße. L. Hoffmann.

Neuheiten

in
Damen-Blusen,

sowie
Blusen-Stoffen
empfehle

Carl Möhlmann.

Kartoffeln, weisse, fast ohne Abfall, emsig und empfehle

J. Alberichs.

Käse in guter, fester Ware empfehle
billig J. Alberichs.

Für Tierschau empfehle:

ff. Vanille- und Erdbeer-Eis,
feinste Schlaghahne,
Erdbeer- und verschiedene andere Torten
im Aufschnitt
sowie alles andere Gebäck in nur frischer
Ware.

Adolf Bruns.

Ausverkauf von
Kaffee und Schokolade.
Adolf Bruns.

Gelegenheitskauf.

Eine Partie emaillierter

Milchsetten,

Wannen,

Töpfe

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

S. Gröschler.

Wieder neu eingetroffen

Miedergürtel.

Waffenauwahl in

Gürteln und Gürtelschnallen

aller Art von 15 Pfg. an.

Moritz Moses.

Carolinensiel.

Sonntag den 30. Juni,

Schützenfest,

ist mein Geschäft bis 7 Uhr
abends geöffnet.

Friedrich Snassen.

Geruldschauer Str. 8.

Gelegenheitskauf!

So lange der Vorrat reicht

Staub- und Lodenmäntel

zum Aussuchen

Stück 7 Mark.

Wirklicher Wert erheblich höher.

**J. M. Valk Söhne,
Jever.**

Damen- und Kinderhüte

werden wegen vorgerückter Saison
bedeutend unter Preis verkauft.
Schlachstr. Nr. 836, **H. Meyer.**
früher Neuestrasse.

Porzellan-, Glas- u. vernickelte Waren.

Lackierte, emaillierte und Britannia-Waren. Messer und Gabeln,
Taschen- u. Dessertmesser u. Scheren. Handtische, Portemonnaies u. Zigarren-Etui.
Figuren und Nippes in größter Auswahl,
sowie ein großer Posten schöner Porzellantassen pro Stück 15 Pfg.
Hochfeine Neuheiten in Damenschmuckstücken. — **Hängelampen** mit Zug von 4 Mk. an.
Matten und Bürstenwaren in größter Auswahl zu billigsten Preisen, sowie

Kaiser-Fahrräder und Nähmaschinen.
J. F. Kleinsteinuber, Jever, Schlachstr.

Hôtel Adler, Jever.

Tierschau 1901

Freitag den 28. Juni

Elite-Spezialitäten- Vorstellung

von Künstlern ersten Ranges. **Dir. O. Strauss.**

Frl. Grethe Feder, Kostüm-Soubrette.

S. Weber, Miniatur-Theater.

Felicitas-Truppe.

Parterre-Melange-Akt.

H. Mestrum, Humorist.

Geschw. Arlings, Duettisten.

Tilli Seifert, Liedersängerin.

Geschw. Foretti, National-Tänzer.

Reichhaltiges Familien-Programm.

Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

O. Strauss. A. Tanten.

**Empfehle mein reichhaltiges kaltes
Buffet, sowie warme Speisen bestens.**
A. Tanten.

Alkoholfreie Weine

Gesucht

empfehle

Wilh. Gerdes.

ein Zimmergelelle.

Hohentrichen, 25. Juni. Georg Harms.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

J. H. Böger. Ausverkauf.

Stricktücher, Waschlappen,
Handtücher, abgepöht, meterweise,
Gläsertücher, Zellerücher u.,
Seiltuch, Weiltuch,
Toschlappen.

Severischer

Männergesangsverein.

Wegen geringer Beteiligung findet
die Ausfahrt nach Aurich nicht statt.

Tierschanfest.

Mache darauf aufmerksam, daß nur die
Inhaber von Karten zur Teilnahme am
Festessen berechtigt sind. Die Karten sind
auf dem Tierschanplatz zu haben, oder
Anmeldung im Konzerthause.

A. v. d. Brelie.

Beiseidene Anfrage!

Was macht der

Bürgerverein?

Mehrere Mitglieder.

Genossenschafts- Biehwage,

3000 Pfund Tragkraft, Standort beim
bedingten Viehwäger Gastwirt Joh. Fuls
zu Hooftel, wird zur allseitigen Benutzung
empfohlen.

Hooftel, 25. Juni 1901.

Die Genossen.

Badeanstalt M. Blunk.

Geöffnet von morg. 8 bis 9 Uhr abds.
an Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachm.

Unterricht im

Maschinenreiben

auf Maschine „Oliver“ erteilt

Aug. Blatt, Oldenburg.

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Sohnes
wurden hoch erfreut

G. Hinrichs und Frau,

Catharine geb. Dinnen.

Serien, den 24. Juni 1901.

Verlobungs-Anzeige.

Statt besonderer Mitteilung.

Verlobte:

Marie Gerken

Reinhard Otten.

Oldorf.

Sophienroden.

Todes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet traf uns der
harte Schlag, unsern lieben Bruder,
Schwager und Onkel

Anton Hayen

nach langem Kranksein durch den Tod zu
verlieren.

Dieses bringen, auch namens der Ge-
schwister und Angehörigen, mit tief be-
trübtem Herzen zur Anzeige

Heinrich Hayen und Frau.

Sengwarden, 24. Juni 1901.

Die Beerdigung findet Freitag den
28. Juni nachmittags 3 Uhr auf dem
Friedhofe zu Sengwarden statt.

Dankagungen.

Für die uns beim Tode unseres lieben
Vaters erwiesene Aufmerksamkeit sagen
wir unsern verbindlichsten Dank.

Familie Frey.

Allen denen, die mir während der
letzten Lebensstage meiner lieben Frau so
hilfreich zur Seite standen und sie zur
letzten Ruhe geleiteten, sprechen hiermit
unsern innigsten Dank aus.

Wohlapp.

G. Wohlen und Kinder
nebst Angehörigen.

Annahme von Annoncen für die jeweilige
Zagessnummer bis 10 Uhr vormittags. Später
— bis längstens 12 Uhr — können nur noch
dringende kleine Annoncen angenommen werden.
Exp. des Jev. Wochenblatts.

Dazu ein zweites Blatt.



**Grasverkauf am
Ems-Jade-Kanal.**
Im Auftrage der Königl. Wasser-
bau-Inspektion Wilhelmshaven werde ich
Freitag den 5. Juli d. J.
nachm. 2 Uhr anfg.

das Gras an den Deichen, Böschungen
und auf den Trennflecken des Ems-
Jade-Kanals von der oldenburgischen
Landesgrenze bis zur Wittmund-
Mündung Kreisgrenze
an Ort und Stelle auf Zahlungsfrist
verkaufen.

Der Verkauf beginnt zur angegebenen
Zeit an der oldenburgischen Landesgrenze.
Wittmund, den 24. Juni 1901.

H. Eggers,
offizieller Auktionator.

Herr Reinhard Folkers zu Schenum
bet Jever läßt

Sonntag den 6. Juli 1901
nachm. 4 Uhr

auf seinem Landgute zu Schenum öffent-
lich meistbietend auf geraume Zahlungs-
frist verkaufen:

**5 Matten Mt-
landsmehde,
2 Matten Hen in
Haufen,**

**8 Matten gut ge-
ratenen Roggen,
5 Matten dito
Probsteier Hafer.**

Kauftehaber werden eingeladen.
Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Herr Oskar Pilling zu Bant läßt
Montag den 8. Juli d. J.
nachm. 2 Uhr anfgd.

auf seinem Landgute zu Feldhausen, sowie
auf seinen Ländereien zu Moorhausen
öffentlich mit Zahlungsfrist versteigern:

**25 Matten aus-
gezeichnet geratenen
Hafer,**

**18 Matten gut
stehenden Roggen
in passenden Abteilungen,
1 6jährige schwere
schwarze Stute.**

Kauftehaber werden eingeladen mit
der Bitte, sich in Moorhausen beim Wasser-
werk rechtzeitig einzufinden zu wollen.
Jever. M. Israel.

Zu verkaufen
zwei 2 1/2-jährige hochtragende Beester.
Marienhausen. A. P. E. E. n.

Habe eine 4- resp. 2pferdige
Göpel-Dreschmaschine billig zu
verkaufen. A. G. Andrée.
Kostverloren 310.

Ein fast neuer Breakwagen
mit Patentachsen steht zum Ver-
kauf bei

A. G. Andrée.

Reichlich 3 Matten Roggen,
gut besetzt, habe ich unter der
Hand zu verkaufen.

A. G. Andrée.

Empfehle mich zum Mähen.
Tettens. Dirk Ahrens.

Versicherungsstand ca. 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenständlich-Gesellschaft unter Aufsicht der k. Wirt. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigt berechnete Prämien. — Hohe Rentenbezüge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
A. F. Clausmann, Buchhalter, u. Johannes Nielsen in Jever; Frh. Haschen,
Bauwirt in Hooftel.

Henkel's Bleich-Soda

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel,
nur in Original-Verpackungen mit dem Namen **Henkel** und dem Löwen
als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

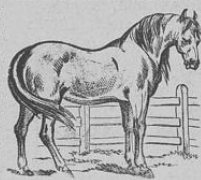
Scheibenschießen zu Carolinensiel.

Sonntag den 30. Juni und Montag
den 1. Juli

Gartenkonzert

von nachmittags 3 Uhr an.
Um zahlreichen Besuch bittet
U. H. Ulfers.

Auswärtigen Besuchern und Vereinen
halte meinen Gasthof mit großem Garten
und doppelter Regelbahn bestens em-
pfohlen. Platz für 100 Fahrräder.
D. D.



Gesucht

gute Weib für

Pferde

Wünsche

anzuführen

gute dreijährige

Pferde, auch starke

ältere Arbeits-

pferde. Bitte um

Anmeldungen.

Schlösserstr.

Max C. Josephs.

Zu verkaufen

ein fettes Saugkalb.

Bei Fedderwarden.

B. Stadlander.

Zu verkaufen

1 hochtragende Kuh.

Bant Banterweg.

G. Harms

Hôtel zur Traube. Scheibenschießen z. Carolinensiel.

An beiden Tagen,
Sonntag und Montag,

großer Ball.

Sonntag von 4 Uhr an
Kinder-Ball.

Es ladet freundlichst ein
J. H. Tholen.

Empfehle vom Lager **Jever:**

Milwaukee
Garbenbinder,
Grasmäher,
somb. m. Handablage
Tigerrechen etc.

amerik. Rennwagen,
Reisereteile zum Schneideapparat
zu sämtlichen Maschinen, die existieren.

Zivile Presse. Prompte Bedienung.

Reinh. E. Hagen,
Fedderwarden.

Dienstag persönlich anwesend. Be-
sichtigung jederzeit. Auskunft bei Herrn
Martens, Bremer Schlüssel.

D. D.

Denaturierter Spirit
1/4 Hl 32 Hg. J. S. Cossens.

Göthener Geld-Lose

II. Serie.

Bare Geldgewinne: **125 000 Mark**

als 5 Haupttreffer je **50 000 Mark**

5 Gewinne je **5 000 Mark**

je **1000 Mark**

6 Gewinne je **3000 Mark**

je **500 Mark**

2c. 2c., insgesamt aber **10 876 Geldgewinne**, welche in zwei Ziehungen
zur Entscheidung gelangen.

Erste Ziehung vom 29. Juni bis 1. Juli.

Lose, für beide Ziehungen gültig, à **3,30 Mk.** (inkl. Porto und Riste)
verkauft die

Verwaltung der Göthener Kirchbau-Geld-Lotterie
zu **Cöthen i. A.**

Lose sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

In Auftrag habe ich preiswert zu
verkaufen: verschiedene schöne Privat-
häuser mit hübschen Gärten u. Stallungen,
sowie Geschäftshäuser, auch gute Bau-
stellen und mehrere seit vielen Jahren mit
bestem Erfolge betriebene Wirtschaften.
Weitere Auskunft erteile ich gerne
kostenfrei.

Jever. M. Israel.

Ich suche anzuleihen für sehr prompte
Zinszahlung: verschiedene Kapitalien auf
fast mindelsichere Hypotheken zu
4 Proz. bzw. 4 1/2 und 5 Proz.
Zu belegen: 20- bis 30,000 Mark zu
4 Proz., am liebsten in einer Summe,
nur auf mindelsichere Landhypotheken.

Jever. M. Israel.

Alle, die an den Nachlaß der Witwe
des Landwirts Heinrich Bernhard
Thornwäcker, geb. Jben, zu Jbens
noch Forderungen erheben wollen, habe
ich zum Zwecke der Erbschaftsanseiner-
setzung zu erfragen, ihre Ansprüche bis
zum 29. Juni bei mir anzumelden.
Desgleichen werden die Schuldner der
Erblasserin aufgefordert, bis zu diesem
Tage Zahlung zu leisten.

**Koch,
Rechtsanwalt.**

Scheibenschießen in Carolinensiel.

An beiden Tagen

großer Ball.

Es ladet ergebenst ein

U. H. Ulfers,
Gasthof zur Bärle.

Zu verkaufen

Ufergras.

Sander Mühle.

J. Hinrichs.

Unter meiner Nachweisung gute
Weide für Hornvieh.

Neuenfrug. Jacobs.

LOSE

1. Klasse zur **181. Braunschweiger**
Lotterie, die am 15. und
16. Juli stattfindet, empfehle zu Plan-
preisen.

Ganze 24 Mk. Halbe 12 Mk.
Viertel 6 Mk. Achtel 3 Mk.

Hauptgewinn 1. Klasse
30 000 Mark.

Hauptgewinn 6. Klasse ev.
500 000 Mark.

Jedes zweite Los gewinnt!
Strenge Diskretion.

Prompte, konstante Bedienung.

Nichtberechnung von Porto und Riste.

A. Schwabe, konfess.
Hauptkollektur
(vorm. J. M. Israel),
Jever, Schlachthofstr.

Viel Geld

ist zu gewinnen, wenn man sich an den
großen Gewinnziehungen der Hamburger
und Braunschweiger Lotterien beteiligt.

In beiden beträgt der Haupttreffer
evtl. 500 000 Mk.,

ferner Gewinne von 300 000, 200 000
100 000, 75 000, 70 000 etc.

Die **Hamburger Ziehung** ist am
10. und 11. Juli, dazu kostet

1/4 Los 4,50 Mk. 1/8 Los 2,25 Mk.

1/2 do. 9,— 1/4 do. 18,—

Die **Braunschweiger Ziehung** ist
15. und 16. Juli, dazu kostet:

1/8 Los 3 Mk. 1/4 Los 6 Mk.

1/2 do. 12 — 1/4 do. 24

Wir halten unsere bekannte Glük-
kollekte bestens empfohlen und bitten Auf-
träge, welche wir unter Nachnahme des
Beitrages prompt ausführen, uns recht
bald zugehen zu lassen. Nach Ziehung
gehen jedem Kunden sofort die amtliche
Gewinnliste unaufgefordert zu.

Mindus & Marienthal,
Hauptkollektur, Hamburg.

